

## 41. Aegyptische Bauwerke.

(Wetter.)

Kein Volk hat der Nachwelt so riesenhafte Denkmäler seiner Baukunst hinterlassen als die Aegypter. In den östlichen Felsengebirgen fanden sie das vortrefflichste Material zu denselben: Granit, Porphyr, Marmor, Mabafter, und dieses benutzten baulustige Könige, um Werke aufzuführen, deren Größe und Pracht wahrhaft in Erstaunen setzen. Zwar liegen die meisten dieser ungeheueren Denkmäler des Alterthums zertrümmert oder mit dem aus der Wüste hergewehten Sande bedeckt; viele jedoch stehn noch jetzt da als ehrwürdige Zeugen des Kunstsinnes und des anhaltenden Fleißes der Aegypter. Unter ihren Werken verdienen außer den vielen herrlichen Tempeln besonders genannt zu werden:



Aegyptische Bauwerke.

1. Die Katakomben oder Gräber. — Diese sind angelegt in der libyschen Bergkette, besonders bei Theben, mit einer Menge langer Gänge, die in vielfachen Windungen sich hinziehen und zu Gemächern, Seitenkammern, Hallen und Treppen führen. Die Wände dieser Ruhestätten der Todten sind reich verziert mit Hieroglyphen und mit eingehauenen und bemalten Bildern, die sich gewöhnlich auf das Leben nach dem Tode beziehen. Diese Bilder haben sich so frisch erhalten, als wäre die Arbeit eben vollendet.

2. Die Obeliskten. — Diese sind viereckige oben spitz zulaufende Säulen und haben ohne das Fußgestell eine Höhe von 15 bis 33 Meter und sind so